



Vier Mal pro Woche ist das Training – so kann sich jeder aussuchen, wann er hinget.

Foto: privat

## „Ganz tolle Sportart“

Boxclub und Frauenbeauftragte bieten Fitnesstraining für Frauen an

Hedi Werner hat es schon vor einiger Zeit für sich entdeckt: Boxen als Fitnesstraining. „Das trainiert mehr als den Körper“, sagt Straubings Frauenbeauftragte, „hätt ich nicht gedacht, dass das so gut ist.“ Deshalb war sie begeistert, als die Stadträte Nail Demir, SPD, und Regine Langer-Huber, CSU, daraus ein Projekt machten: Fitness-Boxen als Teil des BIG-Projekts.

BIG ist die Abkürzung für „Bewegung als Investition in Gesundheit“. Ziel ist es, Frauen in schwierigen Lebenssituationen und mit geringem Einkommen zu helfen, sinnvoll Sport zu betreiben. Hedi Werner koordiniert das Projekt. Bisher war nur die AOK Kooperationspartner. Aber jetzt ist auch der Boxclub Straubing dabei.

Von Montag bis Donnerstag bietet der Boxclub jeden Abend ein Fitnesstraining an. Derzeit ist Sommerpause, zu heiß und zu sehr Volksfest. Aber nach dem Fest geht es wieder los. Dann kommen etwa 15 Frauen im Schnitt und halten sich fit, körperlich und mental.

„Man kann alles rauslassen, was man rumschleppt“

Eine der Trainerinnen ist Margit Wallner. „Man kann alles rauslassen“, sagt sie, „egal, was man mit sich rumschleppt.“ Weil aber gerade alleinerziehende Frauen oft Gering-



Kraft, Ausdauer und der richtige Umgang mit Aggressionen (v.l.): Boxclub-Präsident Hans Buchmeier, Frauenbeauftragte Hedi Werner, Trainerin Margit Wallner, Stadträte Regine Langer-Huber und Nail Demir sowie Brigitte Messerschmitt vom Verein „Haus für das Leben“ unterstützen das Projekt „BIG“.

verdiener sind und sich eine Vereinsmitgliedschaft nicht leisten können, gibt es das BIG-Projekt. BIG wurde in Zusammenarbeit mit dem Bund an der Uni Erlangen entwickelt. Seit fünf Jahren gibt es BIG auch in Straubing, Ansprechpartner ist Hedi Werner. „Jede Frau mit

wenig Einkommen kann sich an mich wenden“, sagt sie und erklärt, was dann passiert: „Sie bekommt von mir eine Zehnerkarte, und mit dieser Zehnerkarte kostet jedes Training im Boxclub nur einen Euro.“ Aus dem BIG-Etat legt sie für den Club noch einen bestimmten

Betrag drauf, und damit ist jeder ein Gewinner.

### Ausdauer, Kraft und der Umgang mit Aggressionen

Brigitte Messerschmitt vom Verein „Haus für das Leben“ unterstützt das Projekt ebenso wie Boxclub-Präsident Hans Buchmeier. Er hält viel von dieser Idee. Boxen, sagt Buchmeier, ist immer gut. Es geht um Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit, aber nicht um Wettkampf. „Und es geht“, sagt Buchmeier, „immer auch um den richtigen Umgang mit Aggressionen.“

Es ist kein Einzeltraining, das angeboten wird. Wer über BIG mitmacht, nimmt einfach an regulären Fitness-Training teil. Die Trainer stellen dabei sicher, dass jede Teilnehmerin nach ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit trainiert und sich nach und nach steigern kann. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, zum Start liegen Leih-Boxhandschuhe bereit.

Und weil das Training vier Mal pro Woche ist, sagt Hedi Werner, kann sich jeder aussuchen, wann und wie oft er hingehen will: „Wir wollen damit Frauen auch aus der Isolation rausholen“, sagt Hedi Werner, „Fitness und Kontakte sollen keinesfalls am Geldbeutel scheitern. Und es ist eine ganz tolle Sportart, die ich für mich selber auch gefunden hab.“ -we-

## Die Polizei meldet

### Streitschlichter verletzt

Ein 23-jähriger Eritreer beobachtete am frühen Samstagmorgen, gegen 4.25 Uhr, einen Streit zwischen einem 29-Jährigen und dessen Freundin. Als er schlichten wollte, wurde er von dem 29-Jährigen und einem 27-Jährigen, beide Afghanen, und drei bislang Unbekannten angegangen und geschlagen. Der 23-Jährige wurde leicht verletzt.

\*\*\*

**STREIT ESKALIERT.** Am Sonntag gegen 3 Uhr kam es Am Platzl zunächst zu einem verbalen Streit zwischen einem 18-Jährigen aus dem Landkreis Straubing-Bogen und einem 23-Jährigen aus dem Landkreis Kelheim. Nach einem kurzen Streitgespräch schlug der 23-Jährige auf den 18-Jährigen ein, der wiederum mit einem Faustschlag konterte. Beide Kontrahenten waren erheblich alkoholisiert und wurden bei der Auseinandersetzung leicht verletzt.

\*\*\*

**ENTWENDET.** Am Freitag gegen 15 Uhr wurde auf dem Parkplatz eines Supermarktes an der Ittlinger Straße die Handtasche einer 73-jährigen Landkreisbewohnerin entwendet. Sachdienliche Hinweise werden an die Polizeiinspektion, Telefon 09421/868-2320, erbeten.

\*\*\*

**OPFERSTÖCKE.** Ein bislang unbekannter Täter entwendete Geld aus zwei Opferstöcken in der Jesuitenkirche am Theresienplatz. Hierzu wurde jeweils ein Blech beim Münzeinwurf verbogen, wodurch der Täter das Geld herausfischen konnte. Sachdienliche Hinweise an die Polizei, Telefon 868-2320.

### Volksfest-Tennisturnier beim ESV Straubing

Zum traditionellen Volksfest-Turnier treffen sich in diesem Jahr alle Tennisbegeisterten am Mittwoch, 15. August, auf der Anlage des ESV Straubing. Das Turnier ist wieder offen ausgeschrieben. Die Schirmherrschaft übernimmt MdL Hans Ritt. Die Siegerehrung wird vom Schirmherrn sowie vom Vorstand vorgenommen. Unter der Leitung des Vorstands werden ab 10 Uhr drei bis vier Runden auf Zeit gespielt, wobei die Paarungen nach jeder Runde neu ausgelost werden. Das Startgeld beträgt zehn Euro. Neben dem Pokal gibt es auch wertvolle Preise zu gewinnen. Eine schriftliche oder telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich, sondern ein rechtzeitiges Erscheinen am Tennisplatz. Nach dem Turnier folgt ein gemütliches Beisammensein auf der TC-Anlage.



## Alpenvereins-Mountainbiker in den Dolomiten

Elf Mitglieder der Sektion Straubing waren auf einer mehrtägigen Tour in den Alpen unterwegs. Vorsitzender Ernst Schick und Mountainbike-Referent Sepp Sträufl

hatten eine Tour der Superlative mit vier Etappen durch die Dolomiten von Bruneck nach Bassano del Grappa ausgetüftelt. Über 260 Kilometer und 6000 gefahrene Höhen-

meter wurden dabei bei schönstem Wetter und hohen Temperaturen bewältigt. – Das Foto zeigt die Mountainbiker Pala-Panorama am Col Martherita. -fs-

## Grüne bleiben skeptisch

### Stichwort Klärschlammverbrennung

Zu einer Diskussionsrunde trafen sich die Werkleitung der SER Straubing mit der Stadtratsfraktion der Grünen in den Räumen der Stadtentwässerung an der Imhoffstraße. Einziger Tagesordnungspunkt war die geplante Verbrennungsanlage für Klärschlamm auf dem Gelände der SER.

Die Grünen hatten im Dezember 2017 als einzige Fraktion geschlossen gegen den Aufstellungsbeschluss für die 120000 Tonnen fassende Anlage gestimmt. Die Werkleiterin der SER, Cristina Pop, und ihre beiden Bereichsleiter, Dr. Jürgen Petrak und Martina Wolf, wollten die Gelegenheit nutzen, die Stadträte zu informieren und vom Vorhaben zu überzeugen.

Einigkeit herrschte über den Gesprächspartnern darüber, dass Straubing sich um die Entsorgung des in der Stadt anfallenden Klärschlamm kümmern müsse. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen,

Feride Niedermeier, meinte: „Wir sind nach wie vor der Meinung, dass diese Anlage mit 120000 Tonnen viel zu groß konzipiert ist. Nur zehn Prozent dieses Klärschlammes fallen in Straubing und Umgebung an und genau auf diese Menge sollten wir die Anlage ausrichten.“

Cristina Pop warb für die große Anlage, die es ermöglichen würde, auch den Klärschlamm aus anderen Kommunen gegen Gebühren zu verbrennen. Sie führte unter anderem die wirtschaftliche Rentabilität ins Feld und warnte vor möglichen negativen Auswirkungen auf die Gebührentabilität in Straubing, sollte die Anlage nicht gebaut werden. Auch über die Gewichtung der Verkehrsbelastung durch eine 120000-Tonnen-Anlage gab es zwischen SER und Grünen unterschiedliche Ansichten. Der aktuelle Zeitplan sieht eine Entscheidung über die Klärschlammverbrennungsanlage im Stadtrat zum Ende des Jahres vor.